



119



2 Wochen
1 Fazit

EU-Bericht zum Tabak-Markt liegt vor. Grüne und NGOs für Tabak-Kontrolle und E-Zigarettensteuern.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Die Bundesregierung weitet den Kampf gegen Plastikmüll aus. Dabei fasst sie eine Sonderabgabe für Tabak-Hersteller ins Auge (Kippenbeseitigung). Ein Spill Over-Effekt ist nicht ausgeschlossen, denn im Ausland gerät der Plastikmüll von E-Zigaretten bereits vereinzelt in die Kritik. Die SPD bleibt zudem bei ihrer Forderung nach einem Werbeverbot.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Die Grünen fordern anlässlich des Berichts der EU-Kommission zum Tabak-Markt u.a. eine E-Zigarettensteuer. Die FDP plädiert für eine Überprüfung der aktuellen Präventionsmaßnahmen, was eine Überarbeitung pro Dampfen aber auch dagegen auslösen kann.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: In den Ländern bleiben die Themen Tabakwerbung sowie der Nichtraucherchutz aktuell. Die Landespolitik wird durch entsprechende Forderungen von Experten bestätigt. Der Jugendschutz bleibt hierbei das zentrale Argument, der sich ebenso auf die E-Zigarette ausweiten lässt.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Während in den USA die Debatte um ein Aromenverbot in eine neue Phase eintritt, halten britische Gesundheitseinrichtungen weiterhin zur E-Zigarette als Weg zum Tabak-Stopp. Obwohl in UK neue Stimmen für ein Werbeverbot aufkommen. Anlässlich von Deutschlands schlechtem Abschneiden beim Tobacco Control Scale fordern NGOs Maßnahmen gegen Tabak und E-Zigaretten.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: US-Wissenschaftler stellen negative Effekte durch E-Zigarettensteuern fest. Daneben sehen britische Forscher keinen Grund zur Besorgnis bzgl. des Dampfens bei Heranwachsenden. Ferner mahnt eine US-Studie den Plastikmüll durch E-Zigaretten an. Währenddessen bereiten die Tabak-Hersteller weitere Maßnahmen zur Sicherung und Ausweitung ihrer Marktanteile vor.</p>	
	<p>Medien: Die deutschen Medien transportieren vor allem die Nachrichten mit Deutschlandbezug. Neue (kritische) Entwicklungen in den USA werden bislang nicht beachtet. Positive Impulse von deutschen Experten zugunsten der E-Zigarette finden noch keinen Wiederhall in der Presse.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- a) [EU-Bericht zum Tabak-Markt: Grüne fordern Anpassung der Steuern](#)
- b) [Deutschland scheitert beim Tobacco Control Scale: Neue Forderungen gegen das Dampfen](#)
- c) [Journal zieht kritische E-Zigarettenstudie vom bekannten Tabak-Gegner Prof. Glantz zurück](#)
- d) [Dr. Mons \(DKFZ\) für ausgewogene Aufklärung und Anti-Tabak-Strategie](#)
- e) [Britische Gesundheitseinrichtungen pro E-Zigarette](#)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 12.02.2020

Meldung: Das Bundeskabinett hat einen Gesetzentwurf verabschiedet, der als Rechtsgrundlage für eine erweiterte Produktverantwortung dienen soll. Die Bundesregierung will Hersteller von bestimmten Einwegartikeln an den Kosten für die Beseitigung von Müll im öffentlichen Raum beteiligen – darunter die Zigarettenhersteller, die für die Kosten der Beseitigung von Kippen aufkommen sollen.

Quelle: bmu.de, welt.de

2.2. Bundestag und Parteien

Aus der Arbeit des BfTG
Bünde

E-Zigaretten: Verband will besseren Schutz für Jugendliche

In der vergangenen Woche kritisierte die Mutter eines 14-Jährigen, dass ihr Sohn „Dampfer-Utensilien“ kaufen konnte und von Plakatwerbung beeinflusst wurde. Der verantwortliche Händlerverband hat schnell gehandelt.



Jugendschutz habe für den Verband oberste Priorität

Philip Dreisemüller ist der Sprecher des Bündnisses. Er meldete sich am Tag nach Erscheinen des NW-Artikels und stellte einen gleich vorweg klar: „Das Bündnis für Tabakwaren, Genuss, als Verband von Klein- und mittelständischen Unternehmen der E-Zigarettenbranche und ohne Streik- oder Boykottaktionen.“

Seit unserer Gründung 2015 setzt sich unser Verband für den Jugendschutz ein. Das stellen wir für euch und unsere Branche unter Beweis: Nach einem Medienbericht über den Verkauf von E-Zigaretten an einen Jugendlichen haben wir nicht nur mit der Neuen Westfälischen Kontakt aufgenommen, sondern uns auch aktiv für den Jugendschutz eingesetzt. Das brachte uns ein positives Medienecho ein. Das schafft Vertrauen in unsere Branche.

Datum: 11.02.2020, 10.02.2020

Meldung: Anlässlich des Berichtes der EU-Kommission zum Tabak-Markt fordern die Grünen-Politiker Stefan Schmidt (MdB, Mitglied im Finanzausschuss) und Dr. Kirsten Kappert-Gonther (MdB, drogenpolitische Sprecherin) aus Jugendschutzgründen eine Besteuerung von E-Zigaretten. Die Evaluation des Tabak-Marktes zeige,

dass die Tabak-Steuer in der EU weitentwickelt werden müsse. Die gesundheitliche Lenkungswirkung der Besteuerung sei noch nicht ausreichend ausgeschöpft.

In ihrem Bericht zur Tabak-Steuer plädiert die EU-Kommission für höhere Steuersätze. Die EU-weit geltenden Mindeststeuersätze für Zigaretten und Feinschnitt seien zu niedrig, um einen Lenkungseffekt zu erzielen und den Tabakkonsum wirksam einzudämmen. Der EU schwebt ein umfassender Ansatz vor, der u.a. auch Fragen der Tabakprävention und die Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen berücksichtigt.

Der E-Zigarettenmarkt wird auf 2,54 Mrd. € (2017) taxiert. Die größten europäischen Märkte sind demnach Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien und Polen. Insgesamt sollen 12 Mio. Europäer dampfen (2017) – eine Verdoppelung im Vergleich zu 2013. Etwa die Hälfte der EU-Staaten hat bereits E-Zigarettensteuern eingeführt. Mit Blick auf E-Zigaretten und HNB schließt die EU, dass die aktuellen Bestimmungen nicht für die kommenden Herausforderungen ausreichen.

Quelle: gruene-bundestag.de, ec.europa.eu (Bericht), europa.eu (Zusammenfassung auf Deutsch), saarbruecker-zeitung.de, zeit.de, insuedthueringen.de, rhein-zeitung.de, orf.at, theguardian.com

Datum: 11.02.2020

Meldung: Die *FDP*-Bundestagsfraktion fordert die Bundesregierung auf, die bestehenden Programme und Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsprävention und Suchthilfe, die von der Bundesregierung gefördert bzw. durchgeführt werden, auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen. Daneben spricht sie sich für die Entwicklung einer ganzheitlichen Strategie in der Gesundheitsprävention und Suchthilfe aus, die auch Online-Angebote sowie weitere Akteure wie die Bundesländer und Krankenkassen umfassen soll

Quelle: bundestag.de

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 19.02.2020, 18.02.2020, 17.02.2020, 14.02.2020, 11.02.2020

Meldung: Werbeverbote bleiben ein Thema in den Städten und Kommunen. So erwägt nun z.B. Oldenburg ein Tabak-Werbeverbot innerhalb seiner rechtlichen Möglichkeiten. Andere Städte diskutieren die Ausweitung ihrer Rauchverbotszonen. Und während die SPD in Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern für mehr Rauchverbote plädiert und der schleswig-holsteinische Landtag über eine Ausweitung des Nichtraucher-schutzes auf Außenbereiche in zweiter Lesung beriet, plädierte der Prof. Matthias Kopp (Vorsitzender der Fachgesellschaft der Kinderlungenheilkunde) für ein Rauchverbot z.B. an Spielplätzen, Stränden und in Autos.

Quelle: nwzonline.de, wn.de, neuepresse.de, sueddeutsche.de, kn-online.de, stern.de, rtl.de, mopo.de, shz.de, derwesten.de, abendblatt.de, neuepresse.de, sn-online.de, thueringer-allgemeine.de, bild.de, ostsee-zeitung.de

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 17.02.2020, 11.02.2020, 10.02.2020

Meldung: Nachdem die US-Regierung aromatisierte Liquids bei Pod-Systemen vorläufig untersagt hat (Report 118), wechseln Jugendliche nun vermehrt zu Einweg-E-Zigaretten. Kritiker fordern den Bundesgesetzgeber zum Handeln auf. Der US-Bundesstaat Maryland hat diese Lücke bereits durch eine bundesstaatliche Maßnahme geschlossen. In New Mexico wird ein komplettes E-Zigarettenverbot diskutiert.

Währenddessen erwägt die Trump-Regierung, der Aufsichtsbehörde *FDA* die Kontrolle über Tabak-Produkte und E-Zigaretten zu entziehen. Das bei der *FDA* angesiedelte *Center for*

Tobacco Products soll von der Behörde herausgelöst werden und als eigene Einrichtung unter der Ägide des Gesundheitsministeriums angesiedelt werden. Ziel der Maßnahme ist eine effektivere Aufsicht und Regulierung. Die Regierung folgt der Kritik konservativer Interessengruppen, während Tabak-Gegner in dem Vorhaben eine Schwächung der Tabak-Kontrolle sehen.

Quelle: npr.org, bloomberglaw.com, bloomberg.com, thehill.com, statnews.com, patch.com, nmsuroundup.com

Datum: 14.02.2020, 10.02.2020

Meldung: Die konservative neuseeländische Partei *ACT* fordert die Regierung auf, die E-Zigarette zu regulieren. *ACT* argumentiert dabei mit dem Jugendschutz. Neuseeland hat zuvor seine strikte E-Zigarettenpolitik gelockert und nutzt das Dampfen zur Reduzierung des Tabak-Konsums. Die Regierung zeigt sich offen für mehr Jugendschutz, ist aber skeptisch ggü. einer strikten E-Zigarettenregulierung. Raucher sollen einen Anreiz haben zur E-Zigarette zu wechseln.

Daneben plädiert der neuseeländische E-Zigarettenverband *VTANZ* von der Regierung eine Begrenzung der Verkaufsstellen für Tabak-Produkte, um das Ziel bei der Reduzierung der Raucherquote zu erreichen. Gleichzeitig warnt man mit Verweis auf den Schwarzmarkt auf strikte E-Zigarettenregulierung.

Quelle: scoop.co.nz, vapingpost.com

Datum: 12.02.2020, 10.02.2020, 07.02.2020

Meldung: Während die schottische Regierung ein E-Zigarettenwerbeverbot erwägt, setzt die Gesundheitsbehörde *NHS Scotland* weiterhin auf die E-Zigarette, um Raucher bei der Tabak-Entwöhnung zu unterstützen. Währenddessen mahnt Prof. Chris Whitty (Chief Medical Officer for England und gesundheitspolitischer Berater der Regierung) mit Blick auf den Jugendschutz vor der E-Zigarettenwerbung. Er plädiert für eine (strikte) Werberegulierung und verweist auf die bislang unbekanntenen Langzeitwirkungen.

Die [British Lung Foundation](http://BritishLungFoundation.org) hingegen kommuniziert die ausgewogen zur E-Zigarette als Weg aus dem Tabak-Konsum. Sie verweist darauf, dass die E-Zigarette 20mal weniger schädlich sei als Tabak-Zigaretten.

Gesundheitsstakeholder wie z.B. *ASH* und *Cancer Research UK* fordern eine Besteuerung von Zigarillos. Die Experten befürchten, dass durch diese Produktgruppe das kommende Menthol-Verbot unterwandert wird und attraktiv auf Jugendliche wirkt (Report 118).

Quelle: thetimes.co.uk, thesun.co.uk, standard.co.uk

Datum: Februar 2020

Meldung: Das niederländische Verwaltungsgericht in Rotterdam hat Zweifel an der bestehenden Messmethode für Zigaretten-Rauch angemeldet. Das Gericht hat daher eine Entscheidung des *EuGH* beantragt. Hintergrund ist eine Klage von Gesundheits-NGOs gegen ihrer Meinung nach „manipulierten“ Zigaretten. In der Kritik steht, dass Ventilationslöcher in den Filtern beim Rauchen zugehalten werden und so – anders als bei den Labormessungen

– mehr Schadstoffe inhaliert werden als erlaubt. Die niederländische Verbraucherschutzbehörde spricht sich daher für die praxisnähere *Canadian Intense Method* aus.

Quelle: stichtingrookpreventiejeugd.nl

2.5. Fachcommunity

Datum: 20.02.2020, 18.02.2020

Meldung: Das *Journal of the American Heart Association* hat eine unter Experten umstrittene Studie von Prof. Stanton Glantz zum Herzinfarkt-Risiko durch E-Zigaretten (Report 93) zurückgezogen. Mehrere renommierte [Wissenschaftler](#) hatten die Güte der Studie beanstandet. [Glantz](#) selbst sieht sich als Opfer der Tabak-Lobby.

Quelle: reason.com, thedailybeast.com, eu.usatoday.com, talkingretail.com

Datum: 12.02.2020

Meldung: Auf einer Gesprächsveranstaltung in Berlin sprach sich Dr. Ute Mons (*DKFZ*) erneut ausgewogen zur E-Zigarette aus. Sie stellte fest, dass Informationen über weniger schädliche Alternativen im Sinne einer „ausgewogenen Risikokommunikation“ notwendig seien. Sie wünsche sich zudem mehr Hilfestellung bei der wissenschaftlichen Aufklärung zum Dampfen durch die *BZgA*. Mons plädiert für eine Tabak-Strategie – ein Maßnahmenpaket gegen das Rauchen. Sie befürwortet ein Tabak-Verbot, wobei weniger schädliche Produkte wie die E-Zigarette lediglich „nur“ reguliert werden sollten. Dadurch sieht sie auch einen guten Produktstandard gewährleistet.

Rainer Spiering (MdB, SPD, landwirtschaftspolitischer Sprecher), setzte sich erneut mit dem Verweis auf den Gesundheits- und Jugendschutz für ein umfassendes Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten ein. Zudem seien die anderen EU-Staaten hier weiter als Deutschland.

Quelle: berlinerpubtalk.de, Mitschrift, Mailing von MdB Spiering

Datum: 12.02.2020

Meldung: Wissenschaftler der *University of Southern California* fanden anhand von Bluttests bei Dampfern ähnliche Erbgutveränderungen vor wie bei Tabak-Rauchern. Die Veränderungen betreffen u.a. chemische Marker, die auch bei Tumorpatienten nachweisbar sind. Das bedeute noch nicht, dass Dampfer Krebs bekämen, jedoch regen die Autoren weitere Forschungen an.

Quelle: eurekalert.org, tandfonline.com

Datum: 11.02.2020

Meldung: Wissenschaftler um Dr. Michael Green (*University of Glasgow*) sehen derzeit keinen Anlass zur Besorgnis bzgl. des Dampfens bei Heranwachsenden. Zudem schlussfolgern die Studienautoren, dass die E-Zigarette beim Tabak-Stopp helfen kann.

Quelle: gla.ac.uk, bmcpublichealth.biomedcentral.com

Datum: 12.02.2020, 11.02.2020, 10.02.2020

Meldung: US-Wissenschaftler haben für das *National Bureau of Economic Research* die Auswirkungen von E-Zigarettensteuern untersucht. Dazu sichteten sie die Daten von 35.000 Händlern von 2011-2007. Bei jedem Preisanstieg um 10 Prozent sank der E-Zigarettenverkauf um 26 Prozent. Parallel dazu stieg der Tabak-Verkauf um 10 Prozent. Die Autoren stellen zwar den unbeabsichtigten Effekt zugunsten der Tabak-Zigarette fest, machen aber keine Vorschläge, diesen Nebeneffekt zu beseitigen.

Wissenschaftler der *Georgia State University* hingegen fanden bei einer Erhebung bei 1.800 erwachsenen Rauchern heraus, dass bislang etwa 40 Prozent der US-Raucher E-Zigaretten zumindest probiert haben. Sie wollen nicht dampfen, weil a) sie keine Sucht durch eine andere ersetzen wollen, b) sie nicht glauben durch E-Zigaretten das Rauchen zu beenden, c) wegen der Kosten. Die drei meist genannten Gründe der Dual User mit dem Dampfen aufzuhören seien: 1) ungenügendes „Rauchgefühl“, (23 Prozent), 2) Neugierde und kein Wunsch nach langfristigem Konsum, 3) keine ausreichende Bedürfnisbefriedigung (14 Prozent).

Quelle: nber.org, forbes.com, sciencedirect.com, medicalxpress.com

Datum: 11.02.2020, 10.02.2020

Meldung: Im britischen Fachmagazin *Nursing Times* empfiehlt ein Artikel dem Pflegepersonal, Patienten, die mit dem Rauchen aufhören wollen, die E-Zigarette als einen Weg zum Tabak-Stopp nahezu legen. Dabei wird auf positive Aussagen von verschiedenen Institutionen wie NHS, Cancer Research UK oder NICE zum Dampfen verwiesen. Das Fachblatt ist im englischsprachigen Raum weit verbreitet.

Daneben spricht sich der britische Fachverband *Primary Care Respiratory Society* in einem ausgewogenen Statement zum Tabak-Stopp und der E-Zigarette dafür aus, dass Gesundheitspersonal Dampfer beim Rauch-Stopp begleiten soll. Er tritt zudem Vorbehalten gegen das Dampfen entgegen (z.B. Popcorn-Lunge).

Quelle: nursingtimes.net, pcrs-uk.org

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 20.02.2020

Meldung: Der [Tobacco Control Scale](http://tobaccocontrolscale.org) sieht Deutschland in Sachen Tabak-Politik auf dem letzten Platz der 36 überprüften Länder. Mehr als 40 Experten vergleichen in dieser Untersuchung die Maßnahmen ausgewählter Staaten zum Eindämmen des Rauchens – z.B. Nicht-raucherschutz, Werberichtlinien, Vorschriften für die Gestaltung von Zigarettschachteln oder Ausgaben für die Aufklärung der Bürger. Der Bericht wird herausgegeben durch die *Association of European Cancer Leagues*, zu deren Mitgliedern die *Deutsche Krebshilfe* und die *Deutsche Krebsgesellschaft* zählen. Die Untersuchung fokussiert sich auf Tabak – nicht auf die E-Zigarette. Das *Aktionsbündnis Nichtrauchen* (ABNR), das von der ehemaligen leitenden DKFZ-Mitarbeiterin Dr. Martina Pötschke-Langer geführt wird, fordert daraufhin a) ein umfassendes Werbeverbot für Tabak und E-Zigaretten, b) eine höhere Besteuerung von Tabak, HNB und E-Zigaretten sowie c) die umfassende Ausweitung des Nichtraucherschutzes. Andere NGOs tragen diese Forderungen mit.

Quelle: tobaccocontrolscale.org, spiegel.de, springermedizin.de, idw-online.de, aerzteblatt.de

Datum: 11.02.2020

Meldung: US-Umweltgruppen nehmen zunehmend die E-Zigarette ins Visier und beanstanden die Umweltbelastung durch weggeworfene Pods und Geräte (Batterien) sowie den anfallenden Elektroschrott. Eine Studie der [University of California](#) weist zudem auf die sichtliche Umweltverschmutzung durch E-Zigaretten an und in der Umgebung von Schulen hin. Zudem beklagen Umweltschützer mangelnde Recyclingoptionen und Aufklärungsarbeit seitens der Branche. Der *National Stewardship Action Council* setzt sich aktuell in Kalifornien für ein entsprechendes Gesetz ein.

Quelle: abcnews.go.com

Datum: 30.01.2020

Meldung: Die britische NGO *Action on Smoking and Health* (ASH) hat eine Strategie für ein tabakfreies Großbritannien 2030 herausgegeben. Zu den Ansätzen der NGO gehören z.B.:

- Die Überprüfung und Überarbeitung der E-Zigarettenregulierung, um sicherzustellen, dass E-Zigaretten die Tabak-Entwöhnung unterstützen, während das Risiko des Konsums durch Niemalsraucher minimiert wird
- Ein besserer Zugang für Raucher zu Maßnahmen der Tabak-Entwöhnung
- Die Unterstützung einer strikteren Regulierung von Tabak-Werbung, -Marketing und -Verkauf
- Erhöhung der Tabak-Steuer
- Einrichtung eines [Fonds](#) zur Finanzierung der Anti-Tabak-Strategie (u.a. finanziert durch Abgaben der Tabak-Industrie)

ASH verweist auf die breite Unterstützung durch die Bevölkerung. Sogar der Tabak-Handel befürwortet weitere Maßnahmen gegen den Tabak-Konsum (z.B. Lizenz-Shops, Außenwerbungsverbot, Plain Packaging).

Quelle: smokefreeaction.org.uk, smokefreeaction.org.uk

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 07.02.2020, 06.02.2020

Meldung: PMI baut sein Geschäft mit neuen Produkten aus und behält weiterhin seine starke Stellung im konventionellen Tabak-Markt. PMIs Marktanteil liegt bei 28,4 Prozent (- 0,1 Prozentpunkte). Der Konzern hat 2019 mit 59,7 Mrd. Stk. 44,2 Prozent mehr HNB-Produkte auf den Markt gebracht als im Vorjahr. Der Anteil von IQOS in den Ländern, wo dieses Produkt verkauft wird (ohne USA), wuchs um 1,4 Prozentpunkte auf 5,0 Prozent an. Der Gewinnanstieg in Europa wird auch IQOS zugeschrieben. Der Absatz klassischer Industrie-Zigaretten sank dabei um 4,5 Prozent. Etwa ein Fünftel der Umsätze werden bereits mit rauchlosen Produkten gemacht, die insgesamt 8 Prozent der ausgelieferten Produkte ausmachen.

JTIs Umsatz ist derweil um 1,8 Prozent auf 19,78 US\$ gewachsen. CEO Terabatake sieht im Tabak-Geschäft weiterhin den Hauptmotor für JTIs Wachstum.

Quelle: pmi.com, philipmorrisinternational.gcs-web.com, tobaccojournal.com, jti.com, tobaccojournal.com

Datum: 13.02.2020, 12.02.2020, 08.02.2020

Meldung: Swedish Match, einer der weltweit größten Hersteller rauchloser Tabakprodukte wie Snus sowie von tabakfreien Nicotine Pouches, überträgt sein Deutschlandgeschäft an das deutsche Tabak-Unternehmen Arnold André. André soll das Deutschlandgeschäft entwickeln. Dabei liegt der Fokus auf den tabakfreien Nicotine Pouches. Die Marke Zyn wurde erst im letzten Herbst auf den deutschen Markt gebracht. Swedish Match will seine Produktionskapazitäten ausbauen. Dabei hat die Firma unerwartet im letzten Quartal 2019 einen Gewinnverlust eingefahren.

Daneben will JTI seine Marke Nordic Spirit (Snus, tabakfreie Nicotine Pouches) stärken und startet eine neue Kampagne in der Schweiz, wo Snus vertrieben werden darf. Im Zentrum stehen die tabakfreien Nicotine Pouches.

Quelle: reuters.com, reuters.com, prnewswire.com, nw.de, horizont.net

Datum: 10.02.2020

Meldung: BAT will seine Stellung im E-Zigarettenmarkt ausbauen und erwägt CBD-Liquids bzw. Liquids mit Cannabisgeschmack auf den Markt zu bringen. Derzeit evaluiert der Konzern die dafür nötigen regulatorischen Möglichkeiten und technischen Voraussetzungen.

Quelle: eveningexpress.co.uk, itv.com

Datum: 15.01.2020

Meldung: Die Geschäftsführer des französischen Liquid-Herstellers VDLV, Vincent Cuisset and Charly Pairaud, äußern sich skeptisch über den Inhaltsstoff Sucralose. Bei dessen Verdampfung entstünden schädliche Nebenprodukte, die auch unter dem Verdacht stehen krebserregend zu sein. Dazu solle in Kürze eine Studie herausgegeben werden. VDLV hat Sucralose bereits aus der Produktion genommen.

Quelle: vapingpost.com

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
19.- 22.02.2020	8. Europa-Konferenz zu Tabak und Gesundheit	DKG, Krebshilfe, ABNR u.a.	Berlin	ectoh.com
19.- 22.02.2020	Deutscher Krebskongress (auch zur E-Zigarette)	DKG	Berlin	dkk2020.de
23.02.2020	Bürgerschaftswahl Hamburg	Hamburg	Hamburg	hamburg.de
02.- 06.03.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
05.03.2020	15. Jahrestag Gründung FCTC	FCTC/WHO	-	who.int
09.- 13.03.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
10.03.2020	Forum Handel 4.0	HDE	Berlin	einzelhandel.de
11.03.2020	WAT-Frühjahrstagung	Wissenschaftlichen Aktionskreis Tabakentwöhnung (WAT)	-	wat-ev.de
11.- 14.03.2020	SNRT-Konferenz	Society for Research on Nicotine & Tobacco	New Orleans	srnt.org
23.- 27.03.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
07.04.2020	Weltgesundheitstag	WHO	-	who.int
20.- 24.04.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
21.04.2020	Frühlingsempfang	Junge Union	Berlin	junge-union.de
04.- 07.05.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
11.- 15.05.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16./17.05.2020	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
25./26.05.2020	fdr-Suchtkongress	Fachverband Drogen- und Suchthilfe	Berlin	fdr-online.info
25.- 29.05.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
31.05.2020	Weltnichtrauchertag (u.a. gegen Aromen)	WHO	weltweit	who.int
04.06.2020	Plenum der Werbung 2020	ZAW	Berlin	zaw.de
Datum	Thema	Akteur	Ort	Link

Monitoringreport Nr. 119 (Kalenderwochen 07 und 08)

10.-12.06.2020	5th European Conference on Tobacco Control	ENSP	Paris	ensp.network/
11.-13.06.2020	7. Global Forum on Nicotine	GFN	Warschau	gfn.net.co
15.-19.06.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
26.06.2020	Weltdrogentag	UNO	weltweit	-
29.06.-03.07.2019	Sitzungswoche Bundestag. Danach Sommerpause bis 07.09.2020	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Juli-Dezember 2020	EU-Ratsvorsitz	Deutsche Bundesregierung	Berlin/Brüssel	consilium.europa.eu
07.-11.09.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.-16.09.2020	Deutscher Suchtkongress	DG Sucht	Berlin	deutscher-suchtkongress.de
14.-18.09.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
29.09.-02.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.-18.10.2020	Deutschlandtag	Junge Union	Vechta	dlt20.de
26.-30.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
02.06.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
09.-14.11.2020	9. Conference of the Parties (COP9)	FCTC	Den Haag	who.int
16.-20.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
23.-27.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
03.-05.12.2020	CDU-Bundesparteitag	CDU	Stuttgart	cdu.de
07.-11.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.-18.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.